

Der Vollzugsdienst

6/2016 – 63. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

BSBD fordert von der Politik die Rückkehr zum bundeseinheitlichen Strafvollzugsrecht

Entschließung des BSBD-Bundesvorstands in Rostock

Seite 5

Vier Jahre Beharrlichkeit haben sich gelohnt: Die Vollzugszulage wird 2017 angehoben

Großer Erfolg für den BSBD Hessen: Erhöhung um 30 %

Seite 34

Erhöhte Gewaltbereitschaft von Straftätern stellt den Vollzug vor bislang ungekannte Probleme

Personalmangel des Strafvollzuges erweist sich als ungelöstes Problem

Seite 48

René Müller zum neuen BSBD-Bundesvorsitzenden gewählt



Das neue BSBD-Bundesleitungsteam (v.l.n.r.): Alexander Sammer, René Müller, Horst Butschinek, Anja Müller, René Selle und Axel Lehrer.



Niedersachsen



Saarland



Thüringen

INHALT

BUNDESVORSTAND

- 1 „Der Justizvollzug muss in öffentlich-rechtlichen Händen bleiben – Privatisierung ist kein Modell für Deutschland“
- 4 Anton Bachl übergibt den Staffelstab an René Müller
- 5 BSBD fordert von der Politik die Rückkehr zum bundeseinheitlichen Strafvollzugsrecht
- 6 Tarifpersonal – Wann und wie kann Übergangsgeld gezahlt werden?
- 6 Tagung mit praktischem Training und Erfahrungsaustausch

LANDESVERBÄNDE

- 7 Baden-Württemberg
- 19 Bayern
- 22 Berlin
- 26 Brandenburg
- 30 Bremen
- 31 Hamburg
- 34 Hessen
- 40 Mecklenburg-Vorpommern
- 43 Niedersachsen
- 48 Nordrhein-Westfalen
- 62 Rheinland-Pfalz
- 65 Saarland
- 66 Sachsen
- 69 Schleswig-Holstein
- 70 Thüringen

FACHTEIL

- 74 Personalvertretungsrecht und Richtervertretungsrecht

REZENSION

- 80 Klaus Neuenhüsges „Niemanden aufgeben...“



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion

 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundesvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Axel Lehrer	axel.lehrer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	René Selle	rene.selle@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzende Schriftleitung	Anja Müller	vollzugsdienst@bsbd.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bawue.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	thomas.goiny@berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Rainer Krone	bsbdbrb@t-online.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Werner Fincke	werner.fincke@JVA.BREMEN.de
Hamburg	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Uwe Oelkers	uwe.oelkers@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Peter Brock	bsbd-p.brock@t-online.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	Renè Selle	rene.selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Uwe Bülau	uwe.buelau@bsbd-lsa.de www.bsbd-lsa.de
Schleswig-Holstein	Michael Hinrichsen	hinrichsen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 1/2017:



15. Januar 2017



Die Teilnehmer/innen der Gesprächsrunde.

Foto: BSBD RLP

AG Sozialer Dienst trifft Abgeordnete der SPD-Fraktion

Der BSBD Rheinland-Pfalz macht deutlich wo der „Schuh drückt“

Ein von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Sozialer Dienst verfasstes Schreiben an eine Vielzahl von Abgeordneten des rheinland-pfälzischen Landtages war der Grund für die Einladung zum Gespräch mit dem Arbeitskreis „Haushalt und Finanzen“ der SPD-Fraktion.

Eingeladen nach Mainz ins Abgeordnetenhaus hatte die Vorsitzende des SPD-Arbeitskreises Frau **Dr. Anna Köbbeling**. Neben ihr nahmen von der SPD-Fraktion noch teil:

- MdL **Ferdi Winter** – Vorsitzender der Strafvollzugskommission
- MdL **Martin Haller** – Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Fraktion
- MdL **Heiko Sippel** – Stellv. Vorsitzender des Rechtsausschusses
- MdL **Jörg Denninghoff** – strafvollzugspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion
- MdL **Thomas Wansch** – Vorsitzender des Haushalts- und Finanzausschusses
- MdL **Dr. Dennis Alt** – Mitglied im Haushalts- und Finanzausschuss
- MdL **Nina Klinkel** – Mitglied im Rechtsausschuss sowie Mitarbeiter der SPD-Fraktion.

Eine Stunde hatten die Angehörigen der BSBD-Arbeitsgruppe Zeit ihre Belange und Forderungen vorzutragen. Kollege **Enders** und der BSBD-Fachgruppenvertreter **Hagen Paulus** machten den Abge-

ordneten in ihren Redebeiträgen deutlich, wo der „Schuh drückt.“ Durch die Personalvermehrung in der Laufbahn des 3. Einstiegsamtes – Sozialdienst – hat sich die Beförderungssituation insbesondere zu A 10 und A 11 dramatisch verschlechtert. Die jungen und hochmotivierten Kolleginnen und Kollegen würden keine positive berufliche Entwicklungschance mehr erkennen. Kündigungen und Versetzungen zu anderen Behörden hätten in den letzten Jahren bedenklich zugenommen. So kann es auf Dauer nicht weitergehen, resümierten die AG Mitglieder. Hinzu käme auch noch eine extreme Arbeitsverdichtung durch eine gestiegene Dokumentationsanforderung.

Landesvorsitzender Conrad zitierte die Zielsetzung nochmals aus dem versandten Schreiben:

Mit dem In-Kraft-Treten des neuen Landesjustizvollzugsgesetzes und des Konzeptes zum Übergangmanagement/Übergangskoordination haben sich – wie von vielen Vollzugspraktikern schon vorab vermutet – im Bereich der Sozialen Arbeit in Vollzugseinrichtungen des Landes Rheinland-Pfalz Aufgabenzuschnitte verändert. Es sind zum einen neue Aufgabengebiete geschaffen und definiert worden (z.B. im Regelvollzug der Wohngruppenvollzug, aber auch das Übergangmanagement bzw. jetzt die Übergangskoordination), zum anderen haben

sich fachliche Vertiefungen ergeben (z. B. Zugangsabteilungen, Diagnoseverfahren, Entlassungsvorbereitungen).

Diese Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes Soziale Arbeit in Vollzugseinrichtungen wird sowohl von der AG „Sozialer Dienst“ des BSBD als auch von der LAG der Sozialen Dienste im Vollzug uneingeschränkt begrüßt, da hier weiterhin eine umfassende Notwendigkeit für Soziale Arbeit im Vollzug gesehen und ihr ein entsprechender professioneller Rahmen zur Verfügung gestellt wird.

Nach nunmehr fast drei Jahren Erfahrung mit dem neuen Gesetz und seinen Auswirkungen in der Praxis muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass die Rahmenbedingungen in den meisten Vollzugseinrichtungen des Landes Rheinland-Pfalz eine effektive, effiziente und zielführende Umsetzung der Ideen des Landesjustizvollzugsgesetz nicht ermöglichen. Dies liegt zum einen an Zielsetzungen des Gesetzgebers, die an der Vollzugspraxis vorbei gehen, zum anderen an unzureichenden Möglichkeiten und Mitteln in den Vollzugseinrichtungen selbst.

Die Abgeordneten sicherten zu, sich anlässlich der anstehenden Haushaltsberatungen mit der Problematik der Beförderungen zu beschäftigen. Sie wiesen aber darauf hin, dass Maßnahmen nur kostenneutral erfolgen können, so sei es nach Beschluss der Landesregierung.

■ **Beamtdarlehen 10.000 € - 120.000 €**
 ■ Vorteilszins für den öffent. Dienst
 ■ Umschuldung: Raten bis 50% senken
 ■ Baufinanzierungen echt günstig

0800 - 1000 500 Free Call
 Wer vergleicht, kommt zu uns,
 Seit über 35 Jahren.



Deutschlands günstigster Autokredit
 effektiver Jahreszins
2,77%
 5.000 € bis 50.000 €
 Laufzeit 48 bis 120 Monate

Repräsentatives Beispiel nach §6a PangV: 20.000 €, Lfz. 48 Monate, 2,77% eff. Jahreszins, fester Sollzins 2,74% p.a., Rate 441,- €, Gesamtkosten 21.137,19 €

www.Autokredit.center

AK FINANZ
 Kapitalvermittlungs-GmbH

E3, 11 Planken
 68159 Mannheim
 Tel.: (0621) 178180-0
 Info@AK-Finanz.de

www.AK-Finanz.de

Spezialdarlehen: Beamte / Angestellte ö.D. / Berufssoldaten / Akademiker
 Günstiges Darlehen rep. Bsp. 40.000 €, Sollzins (fest gebunden) 2,95%, Lfz. 7 Jahre, mtl. Rate 528,00 €, eff. Jahreszins 2,99%, Bruttobetrag 44.317,65 €, Sicherheit: Kein Grundschuldeneintrag, keine Abtretung, nur stille Gehaltsabtretung, Verwendung: z.B. Modernisierung rund ums Haus, Ablösung teurer Ratenkredite, Möbelkauf etc. Vorteile: Niedrige Zinsen, kleine Monatsrate, Sondertilgung jederzeit kostenfrei, keine Zusatzkosten, keine Lebens-, Renten- oder Restschuldversicherung.

Laufbahnprüfung 2016**Tanja Römer, JVA Wittlich, schaffte die Gesamtnote „sehr gut“**

Ernennungsurkunden im Rahmen einer Feierstunde überreicht

Ein großer Tag für den Beamtennachwuchs in Rheinland-Pfalz und dem Saarland: Am 26. Oktober nahmen 42 frischgebackene Justizvollzugs-Bedienstete im Rahmen einer Feierstunde in der Justizvollzugsschule Rheinland-Pfalz in Wittlich ihre Ernennungsurkunden in Empfang. Nur wenige Stunden zuvor hatten alle ihre 24-monatige Ausbildung mit dem Bestehen der mündlichen Laufbahnprüfung erfolgreich abgeschlossen.

Den zehn neuen Beamtinnen und 26 Beamten aus Rheinland-Pfalz überreichte Justizminister **Herbert Mertin** persönlich ihre Urkunden, verbunden mit der Anerkennung für die Wahl eines vielseitigen und wichtigen Berufes, der jedoch nicht immer frei von Widrigkeiten sei. Die Gesellschaft habe zu Recht den Anspruch, dass im Strafvollzug professionell gearbeitet werde. Sie könne aber nicht den Anspruch haben, dass nichts passieren dürfe, sagte **Mertin** in seiner Ansprache in Anspielung auf den Vorfall, der sich kürzlich in einer sächsischen Justizvollzugsanstalt ereignet hatte. „Auch wenn Sie alles professionell richtig machen, kann immer etwas schiefgehen. Absolute Sicherheit gibt es nicht!“

Die sechs Absolventen aus dem Saarland nahmen ihre Urkunden aus den Händen der saarländischen Justizstaatssekretärin **Dr. Anke Morsch** entgegen, die ebenso wie der rheinland-pfälzische Minister die seit Jahren bestehende vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Bundesländer in der Aus- und Weiterbildung der Bediensteten im Justizvollzug hervorhob. „In Rheinland-Pfalz sitzen die Saarländer in der ersten Reihe“, bemerkte die Staatssekretärin mit einem Blick auf die Sitzordnung der jungen Beamtinnen und Beamten in der Aula der Justizvollzugsschule.

Die beste Leistung des diesjährigen Abschlusslehrgangs erzielte übrigens eine Rheinland-Pfälerin: **Tanja Römer** von



„Sehr gut“ Die Lehrgangsbeste Tanja Römer, JVA Wittlich, bei ihrer Ehrung durch Herrn Justizminister Herbert Mertin.

der JVA Wittlich schaffte als Einzige die Gesamtnote „sehr gut“ – das hatte es seit 11 Jahren nicht mehr gegeben!

Schulleiter **Michael Wilms** wertete die Anwesenheit der hochrangigen Ministeriumsvertreter aus beiden Bundesländern als Zeichen der Wertschätzung für die Arbeit sowohl der Bediensteten als auch der Schule, die den künftigen Beamtinnen und Beamten nicht nur das Fachwissen, sondern auch die notwendigen persönlichen und sozialen Kompetenzen für ihre anspruchsvolle Tätigkeit vermittelte. Zwei Mitgliedern des Lehrerkollegiums sprach **Wilms** einen

besonderen Dank aus: **Friedbert Mertes** geht nach 25 Jahren Lehrtätigkeit an der Justizvollzugsschule in den Ruhestand, sein Kollege **Heribert Wipperfürth** war 43 Jahre dabei. Während mit dem jetzt verabschiedeten Lehrgang für die beiden Ausbilder das Berufsleben zu Ende geht, stehen die Nachwuchskräfte ganz am Anfang ihrer Karriere. Sie treten in diesen Tagen ihren Dienst in den Justizvollzugs- und Jugendstrafanstalten in Rheinland-Pfalz und dem Saarland an.

Der **BSBD** gratuliert allen Kolleginnen und Kollegen herzlich zur bestandenen Laufbahnprüfung. Wir freuen uns sehr!



Die „frischgebackenen“ Justizvollzugsbeamten nach bestandener Laufbahnprüfung.

Fotos (2): JVS-RLP

Der Dank des Landes ist Euch gewiss!

Justizvollzugsbedienstete sind mächtig sauer auf die Landesregierung

Fast genau ein Jahr ist vergangen seit Bedienstete aus dem Justizvollzug des Landes der Landesregierung aus einer „Klemme“ halfen. In fast allen Flüchtlingsunterkünften waren die Helfer aus dem Vollzug in Leitungsfunktionen aber auch beim Aufbau von Erstaufnahmeeinrichtungen über Monate im Einsatz.

Mit großem persönlichen Engagement und dem Ziel den Flüchtlingen und ihrem Dienstherr dem Land Rheinland-Pfalz bei der Bewältigung dieser gigantischen Aufgabe zu helfen wurde vorbildliche Arbeit geleistet. Aber auch die Kolleginnen und Kollegen in den Vollzugseinrichtungen mussten durch Überstunden die Abwesenheit der Helfer kompensieren.



Winfried Conrad.
Foto: BSBD RLP

Jetzt – ein Jahr später – bedankt sich die Landesregierung mit dem geplanten Abbau weiterer 60 Stellen im rheinland-pfälzischen Justizvollzug.

100 Stellen sind bereits weggefallen und ein Ende der Einsparwut ist nicht abzusehen

Die Bediensteten, so ihr Gewerkschaftsvorsitzender **Winfried Conrad** – sind nicht nur enttäuscht, sondern auch stinksauer. Insgesamt 100 Stellen sind in den letzten beiden Jahren schon dem Rotstift der Landesregierung zum Opfer gefallen, ein Ende der Einsparwut sei nicht abzusehen, so die Gewerkschaft.

Vorfälle wie zuletzt beim Selbstmord eines IS-Attentäters in der JVA Leipzig sind auch in rheinland-pfälzischen Vollzugseinrichtungen in Zukunft nicht auszuschließen.

Wir haben zwar die Räume, in denen Inhaftierte mit Suizidabsichten oder aus Sicherheitsgründen untergebracht wer-

den, mit Kameras ausgestattet, aber wir brauchen auch ausreichend Personal, diese Kameras durchgehend zu überwachen, fordert der Gewerkschaftler **Winfried Conrad**.

Die Sicherheit der Allgemeinheit zu gewährleisten und den gesetzlichen Behandlungsauftrag nehmen die Vollzugsprofis sehr ernst. Der Berg an Überstunden, den die Kolleginnen und Kollegen vor sich her schieben, ist beeindruckend und erschreckend. In der Justizvollzugsanstalt Wittlich sind es weit über 30.000 Stunden, in der JVA Rohrbach sind es im Schnitt fast 120 Stunden pro Bediensteten.

Belastungen der Bediensteten haben deutlich zugenommen

Hinzu kommt, dass sich auch die Gefangenenklientel verändert hat. Verständigungsprobleme, hohe Aggressionsbereitschaft, psychische Auffälligkeiten und eine zunehmende Drogenproblematik bei den Inhaftierten machen den Arbeitsalltag der Vollzugsbediensteten nicht einfacher.

Die psychischen und physischen Belastungen der Bediensteten haben deutlich zugenommen. Dies lässt sich an den stark gestiegenen Krankenzahlen ablesen, kommentiert die Gewerkschaft die aktuelle Entwicklung.

Die Vollzugsbediensteten und zwischenzeitlich alle im Öffentlichen Dienst des Landes Rheinland-Pfalz tätigen Kolleginnen und Kollegen können das Wort „Schuldenbremse“, nicht mehr hören.

Weiterer Stellenabbau im Justizvollzug – bei derzeit steigenden Belegungszahlen – wird sich in der Zukunft auf die hohen Sicherheitsansprüche, die man an den Vollzug stellt, negativ auswirken, prognostiziert **Conrad**.



Friedbert Mertes (links) und Heribert Wipperfürth.
Foto: JVS-RLP

Langjährige Lehrkräfte verabschiedet

Gesicht der Justizvollzugsschule mitgeprägt

Im Rahmen einer internen Feierstunde verabschiedete Schulleiter Wilms am 28. Oktober 2016 die beiden langjährigen Lehrkräfte der Justizvollzugsschule Heribert Wipperfürth und Friedbert Mertes.

Beide waren über viele Jahre (**Wipperfürth** sagenhafte 43 Jahre, **Mertes** 25 Jahre) als Lehrkräfte tätig und haben in dieser Zeit das Gesicht der Justizvollzugsschule mitgeprägt. **Wilms** dankte beiden für viele Jahre sehr engagierter und vor allem verlässlicher Arbeit. **Wipperfürth** war ein Allrounder. So unterrichtete er in den 43 Jahren Geschichte, Soziologie, Staats- und Verfassungsrecht, Pädagogik und Deutsch.

Mertes verdankt die Justizvollzugsschule viele Innovationen, die heute fester Bestandteil der theoretischen und praktischen Ausbildung sind.

Das Justizvollzugsmuseum Rheinland-Pfalz wurde von **Mertes** sowohl konzeptionell als auch inhaltlich gestaltet. Durch Führungen auch außerhalb der Dienstzeit und am Wochenende ermöglichte er vielen Besuchern einen Einblick in die Welt des Vollzuges und seiner Geschichte.

„Es trifft mich.
Es trifft mich nicht . . .“

**Risiko Dienst- und
Berufsunfähigkeit!**

Unsere Empfehlung:
Ausgezeichnete Absicherung
gegen Dienst-/Berufsunfähigkeit zu
günstigen Preisen.

Jetzt Angebot über das
dbb vorsorgewerk anfordern:

030/4081 6444 oder
vorsorgewerk@dbb.de



BSBD
Gewerkschaft Strafvollzug



**dbb
vorsorgewerk**
günstig • fair • nah